

Selbstverständlich habe ich ein ♂ der neuen Form untersucht und festgestellt, daß die sekundären Merkmale am Abdomen mit denjenigen von *crassus-formicetorum* völlig übereinstimmen, die Form des Forceps (1 Stück untersucht) entspricht der Abb. 2 in meiner eingangs genannten Arbeit.

Über die Fundstelle teilt mir Herr R. Scholz folgendes mit: Bei Schönau, unweit Grünberg, an der Katzbach liegt in etwa 400 m Höhe ein alter, ganz verwachsener Steinbruch normalerweise größtenteils unter Wasser, in diesem Jahre bei der andauernden Dürre jedoch fast völlig ausgetrocknet. Früher waren die Abhänge mit Weiden, Birken und Fichten bestanden, in diesem Frühjahr war alles Holz abgeschlagen und nur einige Fichten stehen geblieben. Unter dem liegenden Laub, wo noch ein wenig Feuchtigkeit vorhanden war, fanden sich die Tierchen am 17. VI. 34 in genannter Zahl vor und zwar nur diese Form, auch keine andere *Stenus*-Spezies. Aber mit ihr wurden *Atheta gyllenhali* und *Ilyobates nigricollis* gesammelt.

Ich habe unter dem mir zur Verfügung stehenden Material von *St. crassus-formicetorum* von insgesamt etwa 250 Stück bei keinem einzigen eine derart kräftige abdominale Seitenrandung feststellen können, wie bei diesen Tieren aus der Umgebung von Liegnitz. Diese Tatsache und die andere, daß bei dem gesamten Material dieselbe Bildung in sehr geringer Schwankung auftritt, sowie endlich die Notwendigkeit, die Trennung der beiden Untergattungen *Nestus* und *Tesnus* infolge des Auftretens dieser Form präziser und schärfer zu fassen, weil durch ihr Auftreten eine bestimmte Entwicklungsrichtung angedeutet wird, ließ es mir geboten erscheinen, die Abweichungen zu benennen.

Hinzugefügt sei noch, daß die Größenmaße zwischen 2,2 und 2,7 mm schwanken, und daß sie schwarze Beine haben.

Neue Hispinen aus Costa-Rica.

II. Teil.

52. Beitrag zur Kenntnis der Hispinen (Col. Chrys.).

Von E. U h m a n n, Stollberg, Erzgeb.

1. *Cephalolia distincta* Baly.

Im Berliner Museum befinden sich 2 ♂♂, 1 ♀ aus der Originalausbeute (Paratypen?). Nur bei einem ♂ ist die Schenkelbasis hell, wie es die Beschreibung verlangt, beim andern ♂ ist sie sehr dunkel, aber bei beiden ist die Schenkel - Unterseite hell, was Baly nicht erwähnt. Bei dem ♀, einem auf der Unterseite sehr dunklem Stück, sind die Vorderbeine fast ganz schwarz. Die Färbung der Beine ändert also ab, wie auch die gelb-schwarze Färbung der Unterseite bei dieser und vielen anderen

R. Scholz; die Arbeitsverbundenheit dieser drei Forscher möge auch dadurch zum Ausdruck kommen, daß neben einen *St. gerhardti* und *kolbei* nun ein *St. scholzianus* tritt, der eine markante Variationsrichtung des sehr veränderlichen *crassus* bezeichnet.

südamerikanischen Arten selten konstant ist. *Nigripes* Pic (Mél. ex-ent. 47, 1926, p. 9) gehört hierher als Aberration mit schwarzen Beinen. Bei den Costa-Rica-Stücken meiner Sammlung sind alle Beine schwarz, die Unterseite der Vorderschenkel ist hell. 1 ♂ aus Costa-Rica: *Infernillo* (Mus. Berl.) hat an allen Schenkeln helle Basal-Hälften; Unterseite gelbbraun, nur Bauch und Episternen der Hinterbrust schwarz. Es scheint also eine Beziehung zwischen der Färbung der Beine und der Unterseite bei dieser Art zu bestehen: helle Unterseite — zum Teil helle Beine und dunkle Unterseite —, schwarze oder fast ganz schwarze Beine.

2. *Microdonta cassidiformis* Pic.

gehört zu *Sceloenopla*. Dem Typus Pic's fehlen die Fühler. Zu ihr gehört *Sc. rotunda* Uh. als Synonym.

3. *Anoplitis heringi* n. sp.

Parallela, nitida, flavo-testacea, antennis nigris, tarsis apiceque femorum infuscatis, elytris vitta humerali brevi, cyanea. Prothorace transverso, dense punctato, medio laevi, elytris costis tribus integris, secunda tertiaque ante apicem conjunctis, interstitiis regulariter bifarie punctatis, tertio in humero punctis paucis superfluis. — Holotypus 5,25 mm, Paratypus 4,25 mm (J. C. Schmidt leg.).

Diese Art muß der mir unbekannten *A. gracilis* Horn sehr ähnlich sein. In Folgendem weicht sie von der Beschreibung ab: Naht gelbbraun, Halsschild dicht punktiert, in der Mitte glatt. Horn schreibt „a narrow space at the side bluish black“. Bei *heringi* befindet sich eine blau-metallische Längsbinde auf der Schulter, die auf der Basis des 3. Streifens beginnend, sich nach hinten zuspitzend, ein Drittel der Deckenlänge erreicht. Sie bedeckt das erste Drittel der 2. Rippe und teilweise die angrenzende 4. Punktreihe. Im dritten Streif erstreckt sie sich auf die 5. Punktreihe und die überzähligen Punkte auf der Schulter. — Fühler schlank, zur Spitze allmählich verdickt, Glied 1 und 2 einander fast gleich, länglich, dick, 3 etwas länger als 2, dünner, 4-6 jedes kürzer als 3, von abnehmender Länge, beim Holotypus deutlich quer, beim Paratypus so lang wie breit, 7 fast quadratisch, 8-10 schwach quer. — Schildchen glatt, glänzend. — Die 1. Rippe der Decken am stärksten, die Punkte in den beiden inneren Streifen leicht quer. 2. und 3. Rippe am Ende vereinigt. Ränder fein gezähnt.

4. *Chalepus schmidtii* n. sp.

Niger, parallelus, supra flavo-testaceus, antennis, capite, lateribus medioque prothoracis, scuto, duabus partibus suturae tenuiter nigris, subtus niger, prosterno macula iuxta coxas excepta flavo-testaceo, mesosterno, vitta angusta metasterni apiceque abdominis, ultimo sternito utrinque macula parva, basi femorum anticorum flavo-testaceis. — Prothorace transverso, ante scutum depresso, fortiter et dense punctato, lateribus medio rotunde angulatis; elytris parallelis, regulariter decemstriatis, costis quartis, secunda forti, tertia obsoleta, sutura costiformi, marginibus minute serrulatis. — 5,5 × 1,75 mm.

Dem *Ch. generosus* Baly ähnlich, unterscheidet sich aber nach den Untersuchungen Maulik's von ihm durch etwas breitere Gestalt, nicht rötliche Decken, durch die in den vorderen zwei Dritteln schwarze Naht. Nach Baly's Angabe sollen die Fühler „filiform, not thickened at the apex“ sein, bei *schmidtii* sind sie aber deutlich an der Spitze verdickt, vor allem das 7. Glied. In der Färbung ist die Art dem *amabilis* Baly gleich, ist aber kleiner, hat glänzendes Halsschild und nicht die großen Zähne am Hinterrand der Decken, Fühler dünner. — Kopf mit glatter Stirn, am Innenrand der Augen mit eingegrabener Linie, in der Mitte mit schwach konkaver Längslinie, die vorn fein gekielt ist. Hals glänzend, in der Mitte mit gewirktem Fleck (Stridulationsorgan?). Kopfschild fast quadratisch. — Fühler dünn, so stark wie die halbe Stirn, vom 7. Glied verdickt, Glied 2-6 fein längsgestreift. 1=2, 3 länger als 2, 4=5, jedes etwa so lang wie 2, 6 quer, kürzer als alle andern Glieder, 7 so lang wie 2, aber dicker, am breitesten von allen, 8-10 einander fast gleich, jedes etwas länger als 6, leicht quer, 11 so lang wie 3, am Ende zugespitzt. — Halsschild doppelt so breit wie lang, glänzend, vorm Schildchen niedergedrückt, stark und dicht punktiert, hinten breiter als vorn, die Seiten hinten fast parallel, in der Mitte gerundet winklig, nach vorn stark konvergent. Vorderwinkel mit deutlichem Borstenkegel. — Decken zur Spitze nur sehr wenig verbreitert, mit 10 regelmäßigen Punktreihen, kieliger Naht und 4 Rippen, von denen die erste am breitesten ist. 3. Rippe nur sehr fein, in der Mitte weit unterbrochen. Seiten fein gezähnt, Decken undeutlich einzeln abgerundet.

Färbung: Nominatform wie *amabilis*, hellgelbbraun. Schwarz: Fühler, Kopf, Seiten und eine Mittelbinde des Halsschildes, Schildchen, Naht sehr schmal bis zu $\frac{2}{3}$, Beine mit Ausnahme der Schenkelbasis des vorderen Beinpaares (bei *amabilis* dort schwarz). 22 St. San José (Schmidt leg.). ab. n. *posticus*. Decken im letzten Drittel mit einem schwarzen Fleck, der innen weiter nach vorn reicht als am Rande. Naht breiter schwarz, die 1. Punktreihe bedeckend. 3 St.

Diese Art frißt und miniert an *Chusquea*, am 11. VI. die Kopula auf der Wirtspflanze.

5. *Chalepus consanguineus* Baly, frißt an Lasiacis.

6. *Chalepus hornianus* Ws., frißt an Gramineen.

7. *Xenochalepus haematoderus*, Kopula 15. VII. 33.

8. *Baliosus schmidtii* n. sp.

Subcuneiformis, nitidulus, flavo-testaceus, prothorace medio vittis duabus nigris approximatis, elytris viridimetallice variegatis, angulo postico coeruleo. Prothorace lateribus medio angulatis, bidenticulatis, disco crebre punctato, postice depresso; elytris angulo postico parum ampliatis, amplificatione depressa, rotundata, serrata; costa tertia medio subdepressa, intervallis regulariter bifarie punctato-striatis. — Long. 5 mm, lat. post humeros 2 mm.

Dem *B. varius* Ws. aus Brasilien sehr ähnlich, in der Ausbildung der

Hinterecken der Decken zwischen dieser und *pici* Uh. aus Brasilien stehend. — Hell gelbbraun, diese Grundfärbung vielleicht sonst etwas dunkler, denn die beiden Stücke sind frisch geschlüpft; Halsschild in der Mitte mit 2 einander sehr genäherten Längsbinden; Decken mit grün-, auf den Hinterecken mit blaumetallischer Zeichnung. Letztere ähnelt ganz der der obigen Arten, ist aber stellenweise rückgebildet, so daß die Decken längsgezeichnet erscheinen. Eine Längsbinde zieht sich im Bogen von den Schultern ab beiderseits der 2. Rippe nach der Hinterecke, eine zweite beginnt am hellen Schildchen und bedeckt die Naht bis zur Mitte, vorn hinterm Schildchen sind beide Binde fast vereinigt; knapp hinter der Mitte des Seitenrandes ein kleiner Fleck, vor der Spitze eine Querbinde. — Kopf auf der Stirn fast matt, ohne Skulptur, Kopfschild mit undeutlichem, sehr kleinem Höckerchen. Halsschild und Decken wie bei *pici*, Hinterwinkel nach außen etwas vortretend, flach, gerundet, fein gezähnt, die äußerste Spitze vor dem Hinterrand liegend. Seiten der Decken stärker geschwungen als bei *pici*. 7. und 8. Reihe fast bis zum Ende getrennt.

2 St. gesammelt 1. VIII., ausgekommen 18. VIII. Minen selten. An der Malpighiacee *Banisteria argentea*.

Die Entdeckung der neuen Arten und die biologischen Angaben verdanken wir dem Sammeleifer des Herrn Heinrich J. C. Schmidt, Costa-Rica.

Die Minen-Beschreibungen in Arb. phys. ang. Ent. Berl.-Dahl. I. 1934. p. 272 ff.

Beiträge zur Coleopterenfauna der Mark Brandenburg. XVI.

Von Dr. J. Neresheimer u. H. Wagner, Berlin.

Je mehr sich die Erforschung der Lokalfaunen von dem früher geübten primitiven Verfahren einer einfachen Aufzählung der gefundenen Arten und Formen entfernt, um sich tieferen wissenschaftlichen Problemen zoogeographischer Natur und der Aufklärung der einzelnen Biotope zuzuwenden, desto mehr wird bei fortschreitender Erkenntnis die Tatsache ins Auge fallen, daß auch bei den Coleopteren die Zusammensetzung einer Lokalfauna einem langsamen, aber unaufhaltsamen Wechsel unterliegt. So manche Art, die von jeher zum gesicherten Bestand eines bestimmten geographischen Bezirkes zu gehören schien, verschwindet für immer; der Mensch, der „große Zerstörer“ hat ihre Existenzbedingungen immer mehr und mehr eingeengt, bis sie endlich ausgestorben ist. Andere Arten, die nie früher in dieser Gegend beobachtet wurden, deren Vorkommen niemand erwarten oder vermuten konnte, treten plötzlich auf, breiten sich innerhalb weniger Jahre aus und werden häufig.

Bei unserer fast 20 jährigen Durchforschung der Mark Brandenburg hat es uns stets besonders interessiert, diesen Zusammenhängen nach-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Uhmann Erich Leo Ludwig

Artikel/Article: [Neue Hispinen aus Costa-Rica. 103-106](#)